

Neuer Sachstand

Ehemaliger US Vehicle parc

Der Vehicle parc an der B17 ist ein, ehemals ca. 5,6 ha großer, Panzerabstellplatz der US Armee. Auf ihm sind verschiedene Biotoptypen (Trocken- u. Halbtrockenrasen, wechselfeuchte Mulden und Feldhecken) mit bemerkenswerten Tier- u. Pflanzenarten (Bestandsaufnahme 5/93) vereint. Es ist inzwischen eine der wenigen Wertach-Wiesenflächen die teilflächig noch den alten Pflanzenbestand hat, aber es besteht ein Verdacht der Altlasten (geringe ölverschmutzte Bodenbereiche).

Die Stadt Augsburg wollte ursprünglich mit der Grünbrücke über die B17 den innerstädtischen Grünzug vom Westfriedhof kommend, über den wertvollen, wechselfeuchten Trocken- und Halbtrockenrasen Vehicle parc an die Wertachau anbinden.

Die Stadt- und Landkreisgrenze durchquerte und trennte die Gesamtfläche mehrmals. Auf der südlichen Teilfläche im Landkreis wurden nun nach einer Grenzbereinigung und einem Flächentausch der Stadt Augsburg und der Stadt Stadtbergen auf deren Fläche die Trocken- u. Halbtrockenrasenbereiche bereits vollständig vernichtet.

Auf der Stadtseite Augsburg wurde vor kurzem die B17 Kreuzung Leitershofer Str. umgebaut und eine Grünbrücke über die B17 gebaut.

Auf dem Vehicle parc genehmigte die Stadt Augsburg für den Kiestransport (Kiesaushub) eine Zufahrt (ca. 0,95 ha) zum damals notwendigen Baustoff-Zwischenlagerplatz der B17. Diese weist nun einen stark beeinträchtigten Zustand auf!

Hundehalter benützen die Fläche zum Ausführen der Hunde.

Die Hecken an der Grundstücksgrenze werden abschnittsweise von Unbekannt gerodet. Reifen und Laub wurden illegal abgeladen usw.

Die Salamtaktik der systematischen Zerstörung einer für den Naturschutz wertvollen Fläche ist hier insgesamt schon weit fortgeschritten! Die Fortsetzung des städtischen Grünstreifens bis zum Wertachauwald, der Erhalt des Vehicle parc als Bindeglied einer Biotopbrücke muss schnell vorangetrieben werden. Gleichzeitig soll man die derzeitigen Beeinträchtigungen (Ablagerungen, Gehölzrodungen und Befahren) beseitigen.

Die Stadt Stadtbergen hat nun auf ihrer Gemarkung ihren Bauhof auf dem käuflich erworbenen Teil des ehem. US Vehicle parc erstellt. Ein weiteres Gebäude wird noch errichtet. Weitere Teilflächen davon sind Gewerbegebiet und können deshalb nicht mehr dem Naturschutz dienen.



Die neue Bauhofhalle der Stadt Stadtbergen



Gewerbegebiet der Stadt Stadtbergen (vorne), der Wertachauwald „Köpflewald“ hinten)



Auf dem Bild ist oben die Grünbrücke über die B17 und unten die derzeit noch mögliche Anbindung des Grünzuges an den Wertachauwald sichtbar. Der Verlauf der Anbindung ist wegen des Sportplatzbedarfs noch unklar!

Am Freitag den 23.09.11 fand eine Ortsbesichtigung mit der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Augsburg (Herrn G. Schmidt), der Stadt Stadtbergen (Bürgermeister P. Metz) und der Naturschutzallianz (Dr. Bretzel, G. Groß, Dr. E. Pfeuffer und B. Uffinger) statt. Die Naturschutzallianz wollte sich über den Stand der Planungen der Stadt Augsburg und der Stadt Stadtbergen informieren, nachdem nun die Grünbrücke über die B17 fertig ist und niemand weiß, wie zukünftig die ehemals geplante Grün-Verbindung der Stadt Augsburg von den Konversionsflächen zur Wertach aussehen soll.

Ergebnis:

Die Untere Naturschutzbehörde will mit der Stadt Stadtbergen abklären und untersuchen, welche Anbindungsmöglichkeiten des Augsburger Grünzuges, trotz der derzeitigen Sportplatzplanung, auf Augsburger und Stadtberger Flur noch gemeinsam umsetzbar sind.

Die Naturschutzallianz soll nächstes Jahr in der Blütezeit versuchen, die Männer und Frauen in der Politik zu überzeugen, dass es von Vorteil wäre, wenn diese wertvolle Fläche im Besitz der Stadt Augsburg erhalten bliebe und der ehemals geplante Grünzug an den Wertachauwald angebunden würde!

Naturschutz oder Gewerbe: Herr Bürgermeister P. Metz will noch prüfen, ob Stadtbergen die derzeit noch nicht der Verwertung zugeführte Teilfläche nördl. der Zufahrt u. westl. vom Bauhof dem Naturschutz zu führen kann. Die Suche nach den Anbindungsmöglichkeiten des Augsburger Grünzuges will er gern unterstützen.



Der Verlauf der Anbindung ist wegen des Sportplatzbedarfs noch unklar!

Am 16.11.11 erschien nun in der AZ der nachfolgende Zeitungsartikel „Post SV hat Umzugspläne“. Wie zu hören war seien hierin wieder ein paar Sach-Fehler enthalten! Man darf gespannt sein, wer nun den nächsten Schachzug macht!

Das bestehende Gelände des Post SV Augsburg an der Grenzstraße liegt mitten im Wohngebiet.

Foto: Michael Hochgemuth

Post SV hat Umzugspläne

Sportstättenbau Probleme mit dem Grundstück an der Grenzstraße. Großer Neubau mit Fußballplätzen wäre im Vehikelpark an der B17 nahe Leitershofen denkbar

VON ANDREA BOGENREUTHER

Einer der größten Augsburger Sportvereine, der Post SV Augsburg, trägt sich mit Umzugsplänen. Die Führung sieht für ihre derzeit 1000 Mitglieder in der vereinseigenen Anlage an der Grenzstraße – an der Bürgermeister-Ackermann-Straße eingezwängt zwischen Dehner, Intersport und Wohnbebauung – auf lange Sicht keine Zukunft. Die Lärmbelastung stört die Anwohner, das Vereinsheim ist nach 50 Jahren hochgradig sanierungsbedürftig und die Energiekosten steigen ins Astronomische. Grund genug für Vereinschef Heinz Krötz, nach Alternativen zu suchen.

Im Augsburger Westen ist er fündig geworden. An der ampelfreien B-17-Kreuzung zwischen Pfersee und Leitershofen in Würfweite vom Schäferhundverein entfernt liegt ein Grundstück brach – der alte Vehikelpark. Dort gäbe es ein 30000 Quadratmeter großes Gelände, das sich die Postler als neue sportliche Heimat vorstellen könnten.

Doch so einfach wie anfangs geglaubt ist der Erwerb des Grundstücks für den Verein nicht. Für den Post SV hat der Kampf mit der Bürokratie begonnen: Das Grundstück wird von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben verwaltet, die Stadt Augsburg besitzt aber ein Vorkaufsrecht. Erschwerend kommt hinzu, dass das Gelände als Bauersatzfläche für die B17 und als Biotop ausgewiesen ist, weshalb sich Krötz und seine Mitstreiter, darunter Architekt Rudolf Reisch, mit zahlreichen städtischen Ämtern, da-



runter das Amt für Grünordnung, auseinandersetzen müssen. „Erst hieß es, das Gelände ist aufgrund von Altlasten kontaminiert, was sich als nicht richtig herausgestellt hat. Jetzt heißt es, die Fläche ist ein Biotop mit seltenen Fledermäusen und Kröten“, ärgert sich Heinz Krötz, weil er das Gefühl hat, dass das Projekt einer neuen Sportanlage von den zuständigen Behörden mehr ausgebremst denn gefördert wird. Deshalb hat der Vereinschef das Thema in seiner Funktion als Vorsitzender des Augsburger Sportbeirats auf die Tagesordnung der Sitzung am Mittwochabend gesetzt. Beiräte und Vereinsfunktionäre sol-



In einem Luftbild aus dem Jahre 2008 ist das Wunschgelände des Post SV erkennbar, eingegrenzt von der Leitershofener Wertstoffsammelstelle (links unten), Fryar Circle (links oben) und der B17 (rechts, damals noch im Umbau). Foto: Marcus Merk

len über den aktuellen Sachstand der Planungen informiert werden. „Wenn wir mit diesem Projekt nicht vorankommen, geht der Verein in fünf bis sechs Jahren vor die Hunde. Ich habe an der Grenzstraße jährlich allein 25000 Euro Energiekosten“, beschreibt Krötz die aktuelle Lage.

Die Finanzierung seines „Projekts“ – ein zwei- bis dreistöckiges Vereinsheim mit zwei Fußballplätzen, Kinderbetreuung und eventuell angeschlossenen Sportinternat – hat Krötz schon durchgespielt. Schließlich kann der Verein sein bisheriges Grundstück zu Geld machen. In einer Machbarkeitsstudie soll im Vorfeld das Potenzial des Geländes an

der Grenzstraße ausgelotet werden. Eine Wohnbebauung auf den 38000 Quadratmetern könnte einige Millionen Euro in die Vereinskasse spülen, mit Baukosten-Zuschüssen von Stadt und Land wären die Postler bei der Finanzierung auf der sicheren Seite.

Auch andere Standorte ist Krötz mit der Stadt durchgegangen, doch alle sind gescheitert: das Casino im Sheridan Park (denkmalgeschützte Bäume), der Sheridan Park selbst (zu teure Gewerbegrundstücke) oder ein Gelände am Wasenmeisterweg, bei dem die Grundstückseigentümer nicht an Verkaufsverhandlungen interessiert waren.

Wenn man nun den Rest des stark verkleinerten Vehicle parc auf Augsburger Flur für die Zukunft erhalten will, muss schnell gehandelt werden, damit in der Zukunft nicht noch weitere faunistische und floristische Verluste zu beklagen sind!

Bernhard Uffinger